

Probleme durch Beurteilung (Bay)

Beitrag von „unter uns“ vom 29. Mai 2011 12:08

Zitat

Ich habe in einem Post weiter oben geschrieben, dass ich manchmal Kollegen aus anderen Bundesländern beneide. Das war ernst gemeint. Wenn es keine Beurteilungen in dieser Form gäbe, könnte man (so stelle ich es mir zumindest vor) in Ruhe seinen Job machen, bekäme evtl. vom Chef ab und an mal ein Wort der Anerkennung ohne dass dieser gleich dabei fürchten muss, vom MB deshalb zurückgepiffen zu werden.... So gesehen würde ich die 70 Euro im Monat dafür bezahlen, um unter solchen Bedingungen arbeiten zu können.

Seh ich auch so, genaue Geldfragen hin oder her. Auch wenn mich die Bayernfreunde gleich umstimmen möchten oder wütend werden: Nur von dem, was ich als Außenstehender mitbekomme, würde ich sagen: Ich persönlich würde ungern in Bayern arbeiten. Auch wenn es finanziell lukrativ sein mag. Aber das ist eine ganz unqualifizierte, persönliche Sicht ;-). Ich weiß im Übrigen nicht, ob "Beurteilungen" durch den Chef mit Notenziffern der richtige Weg sind, "guten" Leuten den schnellen Aufstieg zu ermöglichen. Zumal - aber das ist nicht nur in Bayern so - die Qualitäts"kriterien" manchmal doch befremdlich sind (siehe den Beitrag von Helmut weiter oben).